

Verbands-Nachrichten.

Neu angemeldete Mitglieder.

(Nach § 11 des Statuts sind die Namen der neuangemeldeten Mitglieder einmal im Handelsblatt zu veröffentlichen. Ihre Aufnahme erfolgt 14 Tage nach der Veröffentlichung, sofern begründete Einsprüche von Verbandsmitgliedern dagegen nicht erhoben wurden).

Vom 1. Januar 1907 ab angemeldete Mitglieder.

401. Heimann, Wilh., Hg., Wülfrath.
402. Bücher, C., Hg., Frankfurt (Oder), Bergstr. 13.
403. Ehrend, E. F., Hg., Frankfurt (Oder), Leipzigerstr. 92.
404. Döring, Carl, Hg., Frankfurt (Oder), Bergstr. 52a.
405. Baranowsky, H., Ldschg., Neuenhagen (Ostbahn), Bahnhofstrasse 24.
406. Leinhos, Alfred, Hg., Lauscha (Sachs.-Meining.).
407. Halliger, Ferdinand, Obst, Sh., Blh., Greifswald i. Pom., Wolgasterstr. 13.
408. Fechtner, Wilhelm (i. Fa. Friedrich Maecker Nchf.), Ldschg., Friedenau bei Berlin, Rheinstr. 23.
409. Hoffmann, Carl, Hg., Weidmannslust bei Berlin, Dianastrasse 26-36.
410. Mühlenberg, Franz, Bsch., Ldschg., Pinneberg, Elsterweg.
411. Kabelitz, Wilh., Rsch., Hg., Schlagenthin bei Genthin.
412. Elsner, Wilh., Hg., Lübeck, Cronsfordenstr. 40.
413. Wolff, Erich, Hg., Kathhof-Königsberg, Rennpark Allee 11.
414. Köpcke, Alfred, Hg., Tilsit, Kastanienstr.
415. Grossheim, Friedrich, Hg., Schulau bei Wedel in Holstein.
416. Langeloh, August, Hg., Schulau b. Wedel i. Holst., Bahnhofstrasse.
417. Nagel, Hans, Hg., Schulau b. Wedel i. Holst.
418. Jungmann, Friedrich, Hg., Engros, Charlottenburg, Krummstrasse 6.
419. van der Schmissen, Frau M. (i. Fa. C. van der Smissen), Sh., Gartengeräte, Steglitz bei Berlin, Schlossstr. 32.
420. Patzer, Rob. (i. Fa. Herm. Patzer), Bsch., Rsch., Köstritz-Caaschwitz.
421. Baum, Otto, Hg., Zeitz, Stephanstr. 29.
422. Beck, Carl, Hg., Zeitz, Altenburgerstr. 22.

Nr. 402—404 eingesandt vom Provinzialverband Brandenburg.
 Nr. 405, 408, 409, 418 u. 419 eingesandt von der Gruppe Berlin.
 Nr. 413 und 414 eingesandt von der Gruppe Ostpreussen.
 Nr. 415—417 eingesandt von der Gruppe Pinneberg und Umgd.
 Nr. 420—422 eingesandt von der Gruppe Elsterthal.

Provinzialverband Westpreussen.

Wahlprotokoll

der Versammlung des Provinzialverbandes am 9. Dezember 1906 in Marienburg.

In die Wahlkommission wurden gewählt die Herren: W. Mansfeldt-Marienwerder, Max French-Graudenz, A. Feldsien-Marienburg.

Bei der Wahl des Provinzial-Vorsitzenden wurden 9 Stimmzettel abgegeben, von denen 6 Stimmen auf Herrn Johann Frömert-Danzig fielen, zersplittert sind 3 Stimmen.

Bei der Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden wurden 9 Stimmzettel abgegeben, von denen 8 Stimmen auf Herrn Max French-Graudenz fielen.

Bei der Wahl des Schriftführers wurden 9 Stimmzettel abgegeben, es erhielt von denselben Herr Ernst Raymann-Langfuhr 8 Stimmen.

Die Gewählten erklärten die Annahme der Wahl.

Marienburg, den 9. Dezember 1906.

Die Wahlkommission:

W. Mansfeldt, M. French, A. Feldsien.

Gruppe Stettin. Sitzungsbericht der Hauptversammlung vom 6. Dezember 1906 (eingegangen am 18. Dezember). Eröffnung der gut besuchten Sitzung durch den I. Vorsitzenden, Herrn Eichholz, um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nach Verlesung des Protokolls von der vorigen Sitzung teilte der Obmann mit, dass Herr Schmidt-Züllichow seinen Austritt aus dem Verband beim Hauptvorstand angemeldet habe mit der Begründung, persönlich von Herrn Kugel angegriffen worden zu sein. Herr Kugel bestritt jedoch energisch die Behauptung und wies den Vorwurf entschieden zurück. Ebenso konnte sich niemand der in der fraglichen Sitzung anwesenden Herren auf einen persönlichen Angriff seitens des Herrn Kugel gegen Schmidt erinnern. Es wäre dies auch wohl protokollarisch festgestellt worden. Der Vorsitzende war von einem Angriffe so weittragender Bedeutung nicht überzeugt, sondern Herr Kugel habe nur im Anschluss an den Gloege'schen Antrag betreffs Anstalts- und Herrschaftsgärtnereien das Prinzip heftig bekämpft. Es wurde allgemein bedauert, ein so tüchtiges und beliebtes Mitglied, wie Herr Schmidt mit Recht genannt werden darf, zu verlieren, es wird der Vorsitzende alles aufbieten,

Herrn Schmidt uns, wie dem Verbands wieder zu gewinnen. Zu Punkt I der Tagesordnung: Wahl eines Schiedsgerichts, fragt Herr Treucker nach dem Zweck desselben. Der Obmann legte nochmals klar, dass dieses namentlich bei faulen Sendungen und sonstigen Streitigkeiten sofort herangezogen werden könne, um sein Gutachten abzugeben. Dasselbe wäre absolut unparteiisch und würde dem ordentlichen Gericht vieles erleichtern. Allseitig wurde die Einrichtung für gut befunden. Herr Kyaw meinte, man würde gut tun, dieses dem hiesigen ordentlichen Gericht anzuzeigen. Herr Eichholz erklärte jedoch, dieses wäre nicht angängig, im vorkommenden Falle würde das Schiedsgericht wohl anerkannt werden, da doch der Verband juristische Person sei und das so von uns gewählte Schiedsgericht anerkannt werden müsse. Bei der hierauf stattfindenden Wahl wurden per Akklamation die Herren Treucker, Heidemann und Eichholz gewählt, die Herren Kyaw und Nikert als Ersatzmänner. (Blumenhandlung und Landschaft). Punkt II: Kassenbericht; zu Revisoren wurden gewählt die Herren Kyaw, Haufschild und Treucker, es wurde dann auch, so weit zu prüfen war, und Belege vorlagen, alles in Ordnung befunden. Punkt III: Wahl des gesamten Vorstandes. Es wurden durch Stimmzettel gewählt resp. wiedergewählt die Herren Eichholz I. Vorsitzender, Kugel II. Vorsitzender, Gloege Schriftführer, Herr Heidemann als Kassierer neugewählt, die Herren Schwenger, Knappe und Reichert als Ausschussmitglieder, sämtliche Herren nahmen ihr Amt an. Punkt IV: Aussprache über ein Wintervergnügen. Es kam dieserhalb zu verschiedenen Meinungen, die Herren Schröder, Kieckhöfer und Treucker waren dagegen, namentlich Herr Treucker trat als heftiger Gegner auf und führte unter anderem an, die Gruppe hätte noch nichts geleistet, folglich hätten wir noch gar keine Ansprüche auf ein Vergnügen, zunächst müsste sich die Gruppe andere Ziele stecken, als Vergnügen, eine so neue, kaum lebensfähige Gruppe müsse erst arbeiten und was ordentliches schaffen. Dagegen sind für ein Vergnügen die Herren Eichholz, Kugel, Kuhr und Gloege, diese bestritten auch, dass die Gruppe neu sei, sie habe wohl auf schwachen Füßen gestanden, und in der langen Zeit ihres Bestehens noch kein Vergnügen veranstaltet. Nun habe aber die Gruppe gerade in dem letzten Halbjahre geradezu Erstaunliches geleistet, das heisst, an der Höhe der Mitgliederzahl, sie ist in den letzten Monaten um das Dreifache gestiegen, und wird hoffentlich mehr und mehr werden, darum sei es gerade jetzt unsere edelste Pflicht, eingedenk der Worte: „Werbet Mitglieder!“ Dann wird auch die Leistung und der Erfolg nicht ausbleiben, durch regen Besuch der Versammlung, durch Stellung gesunder Anträge. Vielleicht war es schuld, dass der Verein selbständiger Gärtner gerade nicht in der Blüte steht, wie er eigentlich sollte, dass er die Geselligkeit und Kollegialität zu wenig pflegte. Ein Wintervergnügen würde jetzt, wo ein so reges Interesse herrscht, uns nicht schädigen, es würde uns eher fester aneinander kitten. Auch unsere Familien würden sich gern im lustigen Kreis zusammenfinden, eingedenk des Sprichwortes: Tages Arbeit, Abends Gäste, saure Arbeit, frohe Feste! Doch war keine Stimmung und wurde dieser Punkt abgelehnt. Punkt V: Anträge und Verschiedenes. Die Herren Treucker und Schröder stellten den Antrag, der Vorsitzende der Gruppe möge beim Hauptvorstande dahin wirken, dass Pommern für die Zukunft einen alleinigen Vertreter zu wählen habe, nicht wie bisher mit Mecklenburg. Herr Treucker griff abermals die Leitung der Gruppe an, es wäre geradezu ein Jammer, dass sich Pommern von einem anderen Lande müsse vertreten lassen, es wäre garnicht denkbar, dass uns die Mecklenburger Kollegen, welche hiesige Verhältnisse nicht kennen, vertreten können. Der Vorsitzende weist jedoch die Angriffe energisch zurück und erklärte nochmals, der Hauptvorstand hätte aus Sparsamkeitsrücksichten beide Länder vereinigt, die Gruppe war eben noch zu schwach, heute, wo dieselbe ein geschlossenes Ganzes bilde, und rege Mitarbeiter am ganzen Werke vorhanden seien, würde sich das ganz von selbst ändern, denn bis dahin wäre es tatsächlich nicht nötig gewesen. Andererseits sind doch die Mecklenburger auch Gärtner und hätten genau dieselben Interessen wie wir, und würden eben auch unsere Anträge beim Verband sehr gut vertreten können. Anders wäre es bei den hiesigen Kommunalbehörden, da könnten die Mecklenburger Kollegen freilich nicht wissen, wo uns der Schuh drückt; der Antrag der genannten Herren wurde angenommen. Herr Treucker erwähnte noch die Gärtnerkammer, wo wir jetzt bei dem neuen Landwirtschaftsminister vielleicht mehr Glück hätten, da doch derselbe unserm Beruf sehr nahe stände. Ferner wurde beschlossen, von heute ab die Einführung eines Fragekastens einzurichten. Der Beitrag bleibt, wie er war, Mk. 8, und soll vom Verband eingezogen werden, von wo uns nach Schluss des Jahres per Mitglied 2 M. zurückgegeben werden. An Stelle des vorhin in das Schiedsgericht gewählten Herrn Eichholz muss ein Mitglied neu gewählt werden, da auf Anregung des Herrn Treucker der Vorsitzende nur eines Amtes walten darf. Schluss der Sitzung 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Gloege, Schriftführer.